

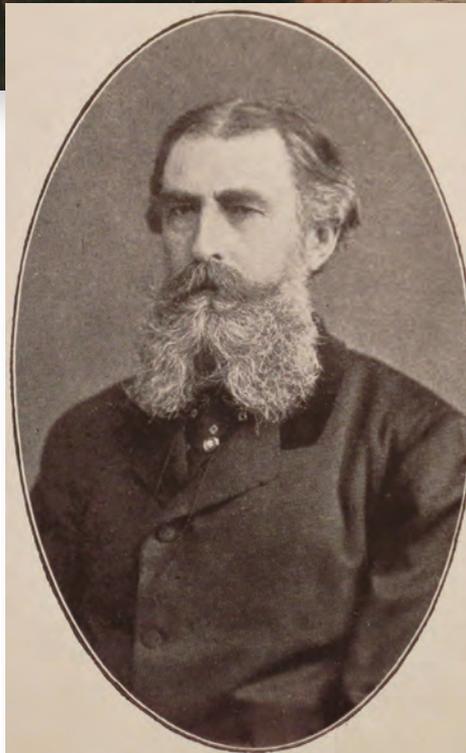
# Imre Széchenyi: Lieder

Vergessene Lieder eines Weltgewandten



Sein ganzes Leben lang komponierte Imre Széchenyi, und das, obwohl er wahrlich auch genug Anderes zu tun hatte: Als österreichisch-ungarischer Botschafter vertrat er in bewegter Zeit die Interessen der k.-u.-k-Monarchie im kaiserlichen Berlin, nachdem ihn diplomatische Missionen zunächst nach Rom, Stockholm, Brüssel, Paris und Sankt Petersburg geführt hatten. Bismarcks berühmterüchtiger Dreikaiserbund trägt Széchenyis Unterschrift, und auch an der Berliner Kongokonferenz war er maßgeblich beteiligt. Seine Weltgewandtheit spiegelt sich in seinen Liedern, die mit dieser verdienstvollen Neueinspielung wohl zum ersten Mal nach sehr langer Zeit wieder zu hören sind.

Aufgewachsen am Wiener Hof, schloss Széchenyi auf seinen Reisen bemerkenswerte Freundschaften: Johann Strauß und Franz Liszt sind darunter, die immer wieder Werke des Diplomaten in ihre Konzertprogramme aufnahmen. Strauß widmete ihm auch eigene Werke, und mit Liszt gemeinsam betrieb Széchenyi die Gründung einer Musikakademie in Budapest. Dass ihm die Heimat sehr am Herzen lag, zeigt auch die keineswegs selbstverständliche Vertonung ungarischer Texte. In „Le Rosier“ tritt zu Sopran und Klavier der Csákány hinzu – eine in der Musikgeschichte wohl einzigartige Verwendung der traditionellen ungarischen Stockflöte.



Französische, deutsche und italienische Texte dienten Széchenyi darüber hinaus als Vorlage für seine Lieder. Die deutsche Romantik spielt natürlich eine große Rolle, Eichendorff, Heine und Uhland finden sich unter den Dichtern. Schubarts „Der Gefangene“ widmete Széchenyi einem im Zuge der Niederschlagung des ungarischen Volksaufstands inhaftierten Freund – was den habsburgischen Kaiser aber nicht davon abhielt, ihn als Ritter vom Goldenen Vlies auszuzeichnen...

Begleitet von Helmut Deutsch auf dem ehrwürdigen Steinway D „Manfred Bürki“ erwecken Katharina Ruckgaber und Jochen Kupfer diese wundervollen Lieder zu neuem Leben. Ob allein oder im

Duett – die durch vielfältige Einflüsse und Weltläufigkeit geprägte Tonsprache Széchenyis lädt ein, Wohlbekanntes im Überraschenden zu entdecken. Neugierige Ohren und anspruchsvolle Musikliebhaber kommen bei dieser auch technisch sorgfältig ausgefeilten Super Audio CD im 2+2+2 Recording voll auf ihre Kosten!

Klaus Friedrich

Imre Széchenyi (1825-1898)

Lieder

Katharina Ruckgaber, Sopran  
Jochen Kupfer, Bariton  
Peter Thalheimer, Csakan (Stockflöte)  
Helmut Deutsch, Klavier

AUD 903 2019-6 (Hybrid-SACD)

audio.max<sup>®</sup>

## Imre Széchenyi

Katharina Ruckgaber, soprano  
Jochen Kupfer, baritone  
Peter Thalheimer, csakan  
Helmut Deutsch, piano